

**A N F R A G E** von Michèle Dünki (SP, Glattfelden), Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis) und Ronald Alder (GLP, Ottenbach)

betreffend Spital Affoltern: Wie weiter nach der Abstimmung vom 19. Mai 2019?

Am 12. Februar 2019 hat der Stadtrat von Affoltern am Albis mitgeteilt, dass er für die Abstimmung vom 19. Mai über die Zukunft des Spitals Affoltern die Ja-Parole zur Auflösung des Zweckverbandes, aber zweimal eine Nein-Parole zur Gründung der Anschlussorganisationen vertritt. Sollte die Stimmbevölkerung dieser Empfehlung folgen, so besteht die Gefahr, dass das Spital und die Langzeitpflege am Sonnenberg geschlossen werden. Alternative Pläne bezüglich regionaler Kooperationen scheinen nicht abgeklärt worden zu sein. Die Notfallversorgung möchte der Stadtrat mit einer Permanence sicherstellen.

Der Stadtrat von Affoltern macht in seiner Medienmitteilung klar, dass bezüglich des Spitals vor allem finanzielle Überlegungen zu seinem Entscheid geführt haben. Es ist ebenso klar und wurde auch in allen Medien so kommentiert, dass die kantonale Spitalplanung respektive das Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) eine wichtige Rolle bei diesem Entscheid spielt. Insofern trägt die Gesundheitsdirektion eine Mitverantwortung für die drohende Schliessung einer oder beider Institutionen. Sollte es bei der Abstimmung nicht gelingen, die neuen Organisationen zu gründen und sie für die Zukunft auszurichten, ist mit erheblichen personellen Konsequenzen zu rechnen.

Die Anfragestellenden bitten den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Das Spital Affoltern hat regionalpolitisch eine grosse Bedeutung und ist der grösste Arbeitgeber im Bezirk. Welches Gewicht misst der Regierungsrat dem Erhalt dieser Arbeitsstellen zu?
2. Welche konkreten Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, die Verantwortlichen des Spitals Affoltern in ihren Bestrebungen zu unterstützen, die rund 700 Arbeitsplätze und rund 70 Ausbildungsplätze des Regionalspitals zu erhalten?
3. Die Betriebskommission verfolgt die Vision, das bestehende Spital in ein kleineres Akutspital mit Abbau der Bettenzahl und Schwergewicht auf ambulanten Behandlungen, in Kooperation mit verschiedenen medizinischen Dienstleistern und Spezialisierungen zu überführen. Wie kann der Regierungsrat die entsprechenden verantwortlichen Gremien auf diesem Weg unterstützen?
4. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die vom Stadtrat Affoltern angestrebte Lösung einer Permanence eine ausreichende und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung in der Stadt Affoltern gewährleistet, die zudem auch wirtschaftlich betrieben werden kann?
5. Was würde dies für den Rest der Region Knonaueramt bedeuten bzw. wie kann für diese eine ausreichende und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung gewährleistet werden?
6. Welche Möglichkeiten hat die Region, eine allfällige Schliessung des Bereiches Langzeitpflege versorgungstechnisch aufzufangen?
7. Ist der Regierungsrat bei einer allfälligen Schliessung der Institutionen und der damit verbundenen Entlassungen bereit, sich massgeblich an einem Sozialplan zu beteiligen und auch finanziell seine Verantwortung wahrzunehmen?

Michèle Dünki  
Daniel Sommer  
Ronald Alder